

Einzug ins Asienhaus

Nach knapp halbjährigem Umbau startet nun das Projekt Asienhaus in der Bullmannau 11 in Essen-Katernberg. Das Philippinenbüro, der Korea-Verband, die Asienstiftung sowie die Tibet-Initiative haben ihre Büros im ersten Stock des Gebäudes – der Asienhaus-Etage – bereits bezogen, das Südasienbüro folgt am 20. Februar und als letzte zieht die Südostasien-Infostelle am 20. März ein. Die Bibliothek des Asienhauses wird mit dem Einzug der Büros Zug um Zug eingerichtet. Die großzügige, repräsentative Atmosphäre, die das Gebäude schon vor dem Umbau erahnen ließ, kommt nun voll zur Geltung. Es steht zu recht unter Denkmalschutz! Hier läßt es sich gut arbeiten – und feiern! Aus Anlaß der ersten Sitzungen im Asienhaus hat der Vorstand der Asienstiftung am 10. Februar zum Eröffnungs-Sektempfang geladen. Die feierliche Eröffnung mit einem Tag der Offenen Tür und einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung ist für etwa Mai geplant.

Auch die anderen Stockwerke werden langsam voll. Im Erdgeschoß sind eine deutsch-chinesische Unternehmensberatung, eine tamilische Frauengruppe, der Verein der iranischen Ärzte in Deutschland sowie einige nicht speziell asienbezogene Mieter – eine Design- und PR-Firma, eine Softwarefirma, ein Aluminium-Vertriebsbüro und die Arbeiterwohlfahrt untergebracht. Die geplante Tai-Chi-Schule ließ sich mangels Betreiber nicht realisieren; Essen-Katernberg ist dafür kein einfaches Pflaster. Stattdessen steht nun in Kürze in einem der dafür vorgesehenen Räume eine kleine Gästewohnung zur Verfügung.

Das 2. Obergeschoß ist bisher nur halb voll, nämlich mit dem Berufsbildungswerk des DGB; die anderen 8 Räume sind noch zu haben. Auch das Restaurant mit Biergarten ist bisher nicht realisiert. Ich stehe mit verschiedenen asiatischen Wirten in Kontakt; da diese erhebliche Summen investieren müssen, werden diese Verhandlungen noch etwas dauern.

Rückblickend auf die letzten 2 Jahre, in denen ich mit der Realisierung des Asienhauses beschäftigt war, hätte ich damals nicht zu glauben gewagt, wie ein anfangs recht vage definierbares Projekt, das manchen am Prozeß Beteiligten (mich eingeschlossen) vielleicht genauso unklar gewesen sein muß wie vielen meiner Ansprechpartner aus der Zeit der Immobiliensuche 1993, nun dasteht. Als wir im Herbst 1993 das jetzige Asienhaus zum ersten Mal besichtigten, waren fast alle spontan begeistert. Doch dann kamen die Zweifel: ist es nicht eine Nummer zu groß, zu teuer, geht das alles überhaupt? Doch andere Alternativen boten sich nicht zu diesem Gebäude, und so faßte sich der Vorstand der Asienstiftung im September 1994 schließlich ein Herz und empfahl der Stiftung Umverteilung den Kauf des Objekts. Eine richtige Entscheidung zum richtigen Zeitpunkt.

Es wird in den ersten Wochen noch einiges an Hin und Her geben, bis die Telefonanlage kommt, die Infrastruktur steht, die letzten Kartons ausgepackt sind usw. – aber dennoch kommen wir nun in eine neue Phase, in der das Asienhaus als Gebäude realisiert ist und das Projekt nun auch politisch-inhaltlich realisiert werden kann. Die Erwartungen sind – abermals – hoch, aber ohne Herausforderungen und Visionen macht auch niemand große Schritte. Es gilt nun, aus den beteiligten Vereinen, Initiativen und Büros ein zunehmend gemeinsam agierendes Projekt zu machen: ein unabhängiges Zentrum für einen Austausch zwischen Basisbewegungen, NROs und Einzelpersonen aus Deutschland und den Ländern und Regionen Asiens aufzubauen, kurzum: den gleichberechtigten Dialog zwischen den Zivilgesellschaften hier und in Asien zu organisieren.

In regional unterschiedlichem Ausmaß wird dabei sicherlich auch noch klassische »Soliarbeit« erforderlich sein, doch immer mehr Länder Asiens sind inzwischen an einem Punkt angekommen, an dem sowohl die wirtschaftliche als auch demokratische Entwicklung eine Konzentration auf einen solchen Ansatz fragwürdig, wenn nicht gar anachronistisch erscheinen läßt. Das kann aber nicht heißen, daß wir uns jetzt nicht mehr mit den Entwicklungen dort beschäftigen sollten. Fragen und Probleme, die hier wie dort, um nicht zu sagen global, auf den Nägeln brennen, gibt es genug. Allein 1995 gibt es so viele konkrete Anknüpfungspunkte, daß wir gar nicht schaffen, zu allen tätig zu werden: Die UNO-Klimakonferenz in Berlin – gerade das rasante Wirtschaftswachstum in großen Teilen Asiens macht einen euro-asiatischen Dialog darüber

Die deutlichere Profilierung als öffentlich zugänglicher Informationspool und der Ausbau der Serviceleistungen darf dabei nicht zu Lasten der internen Dienstleistungsaufgaben für die Büros gehen. Gerade unter der Perspektive einer an thematischen Fragestellungen orientierten zukünftig verstärkten inhaltlichen Zusammenarbeit der Büros werden die Bestände der Bibliothek an Gebrauchswert gewinnen. In manchen Bereichen wird es ohne Interessenkollision nicht abgehen: So dürfte eine an den unmittelbaren Arbeitsschwerpunkten der Büros ansetzende Beschaffungspolitik nicht immer mit einer auf einen breiteren Benutzerkreis zielenden Literaturbeschaffung in Einklang zu bringen sein.

Kontinuierliche Verzeichnung und Erschließung der Neuzugänge ist die Minimalbedingung für eine längerfristig erfolgreiche Bibliotheksarbeit, will man die Benutzer nicht auf Schatzsuche schicken. Wir treffen hier auf ein altes und durchaus verbreitetes Problem, das Uwe Jungfer vom Freiburger Informationszentrum Dritte Welt jüngst so zusammengefaßt hat: "Das Archiv ist eine ideelle Arbeit, die zwar alle für wichtig halten, die aber niemand mit finanziellen Zuschüssen unterstützt."²

Fritz Seeberger

Der Autor war wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Bibliothek der Südostasien Informationsstelle.

Anmerkungen:

- 1) Thomas Babington Macaulay, *Minute on Indian Education*, Selected Writings, hg. von J. Clive/ T. Pinney, Chicago/London 1972, S. 237-251
- 2) Uwe Jungfer, *Ohne ISSN und ISBN. Das Archiv im "Informationszentrum Dritte Welt"*, in: *medium*, 24. Jg. (1994), Nr. 4, S. 56f

3. Beschaffungspolitik

Die BIBLIOTHEK IM ASIENHAUS betreibt eine Beschaffungspolitik, deren Prioritäten sich aus ihrem besonderen Charakter ergeben. Vorrang haben Publikationen aus der Region Asien sowie asiatischer Basisorganisationen in europäischen Sprachen.

Über Neuanschaffungen beschließt der Bibliotheksausschuß im Rahmen des Etats und nach Abstimmung mit den Büros.

4. Service-Leistungen

Um die angestrebte Öffentlichkeit zu erreichen, bietet die BIBLIOTHEK IM ASIENHAUS allen Interessierten folgende Service-Leistungen:

- Lesesaal und Benutzerberatung
- Möglichkeit der EDV-Recherche
- Benutzerkopien
- Fotokopierdienst
- thematische und länderspezifische Bibliographien
- thematische Bestandsrecherchen

Darüber hinaus übernimmt die Bibliothek im Rahmen des Asienhauses Dienstleistungen für die beteiligten Gruppen.

Der Bibliotheksausschuß beschließt eine Gebührenordnung. Aus den Serviceleistungen erzielte Gewinne werden zur Deckung der Sachkosten der Bibliothek sowie zum Bestandsaufbau genutzt und unterliegen der Beschlußfassung des Bibliotheksausschusses.

5. Organisatorisches

Die institutionellen Mitglieder des AK Asienhaus sind (Unterhalts-) Träger der Bibliothek. Die institutionellen Mitglieder bringen ihre Literaturbestände in die BIBLIOTHEK IM ASIENHAUS ein. Die Bibliothek untersteht der Fachaufsicht des Bibliotheksausschusses. Er setzt sich zusammen aus je einem Vertreter der institutionellen Mitglieder des AK-Asienhaus und tagt mindestens einmal vierteljährlich.

6. Satzungsänderungen

Satzungsänderungen bedürfen der Einstimmigkeit des AK Asienhaus. Der nicht-öffentliche Anhang ist Teil dieser Satzung.

dringend erforderlich. Oder die Verlängerungskonferenz des Atomwaffensperrvertrags – alle »hot spots« liegen in Asien. Oder die zunehmend wichtiger werdende Debatte um den Menschenrechtsbegriff – westliche Regierungen übernehmen nur allzu gern die Behauptung asiatischer Autokraten, daß Menschenrechte eben nicht universell gültig seien. Oder die Frage: Sollen Deutschland und Japan in den UNO-Sicherheitsrat, usw.

Unser Projekt kann sich nicht mit allen diesen Fragen intensiver beschäftigen oder dazu nach außen Akzente setzen. Aber wir werden in Zukunft solche Fragen verstärkt thematisieren müssen, um unserem selbstgesetzten Anspruch gerecht zu werden. Es wird sich zeigen, wie sehr sich darüber eine stärkere gemeinsame Identität herausbildet und das Projekt Asienhaus auch in breitere gesellschaftliche Kreise hinein Impulse geben kann. Die bisher häufig sehr abstrakt und theoretisch geführte Diskussion darüber, wieviel Eigenständigkeit und wieviel Gemeinsamkeit die einzelnen Büros im Asienhaus haben sollen oder wollen, wird dann unter dem Eindruck dieser konkreten Zusammenarbeit sicherlich auch etwas pragmatischer werden. Das Projekt Asienhaus und die Asienstiftung dürfen sich dabei auf keinen Fall als "closed shop" begreifen, sondern sollten auch neue Leute und Gruppen hinzugewinnen, die unsere noch vorhandenen (gravierenden) regionalen Lücken in Asien füllen helfen; denn ohne diese wird unser Projekt immer unvollständig sein. Durch die Zusammenarbeit mit der Tibet-Initiative im Asienhaus wurde ein erster Schritt bereits getan. Als nächstes sollten wir Gruppen und Menschen, die zu China/Taiwan und Japan arbeiten, in unser Projekt integrieren. Zur Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Essen haben wir bereits ausbaufähige Kontakte geknüpft.

Offen ist bisher auch noch, in welchem Umfang Migrantinnen und Migranten aus Asien sich an dem Projekt beteiligen werden, und in welchem Ausmaß auch eine lokale Verankerung in und um Essen angestrebt wird. Meiner Ansicht nach darf dieser Aspekt nicht vernachlässigt werden. Ein Asienhaus als standortunabhängiger intellektueller Elfenbeinturm wäre ein Fehlgriff. Das Asienhaus soll auch ein Treffpunkt und Arbeitsplatz für hier lebende Menschen aus den Ländern Asiens sein, und zwar nicht nur das Restaurant. Mit einer regen Beteiligung der Mitglieder der am Projekt Asienhaus beteiligten Büros an diesen Diskussionen werden wir dabei sicherlich schneller vorwärtskommen als ohne sie.

Hier noch eine Liste der Telefonnummern (ab Anfang März) im Asienhaus:

0201/83038–

- 38 Asienstiftung, –23 Bibliothek,
- 12 Korea-Verband, –28 Philippinenbüro,
- 16 Südasienbüro, –18 Südostasien Informationsstelle, –21 Tibet-Initiative, –24 Vertrieb.

Das Fax hat die Nummer **83038–30**.

Jürgen Maier

Der Autor ist Koordinator des Projektes Asienhaus.

Hannover-Messe

Partnerland Indonesien – Paradies ohne Menschenrechte

Auf der Hannover-Messe vom 3.–8.4.1995 wird sich das Partnerland Indonesien als boomender und lukrativer Standort präsentieren. Es gibt keine Anzeichen dafür, daß die Schattenseiten Indonesiens, Völkermord und Menschenrechtsverletzungen in Irian Jaya, Ost-Timor und Aceh, auf der Messe zur Sprache gebracht werden. Diese Tatsachen werden durch Veranstaltungen und Aktionen von ca. 20 regionalen und überregionalen Gruppen aus dem friedens- und entwicklungspolitischen Bereich aus ihrem Schattendasein heraus geführt. Auf der Hannover-Messe muß über Rüstungsexporte und Menschenrechtsverletzungen gesprochen werden.

Veranstaltungskalender:

Donnerstag, 30.3., 19.00 h, Podiumsdiskussion

"Rendezvous mit Indonesien" – Rüstungsgigant in Südostasien.

Partnerland der Industriemesse in Hannover ohne Rücksicht auf Menschenrechte.

Jürgen Trittin, Fraktionssprecher von Bündnis 90/ Grüne, ehemaliger niedersächsischer Bundesratsminister
Sri Bintang Pamungkas, indonesischer Politiker, Unterstützer der Demokratiebewegung

Veranstalter: BUKO-Kampagne: Stoppt den Rüstungsexport! zusammen mit watch indonesia! Berlin

Veranstaltungsort: Raschplatz-Pavillon, Lister Meile 4

Samstag, 1.4., 14.00 h, Sternmarsch und Kundgebung

Indonesien – Partnerland der Hannover-Messe 95! Kein Partner für die Menschenrechte!?

Treffpunkte 14.00 h: 1. Neues Rathaus, Trammplatz; 2. DGB, Otto-Brenner-Straße, Ecke Goserie; 3. Weißkreuzplatz gegenüber dem Pavillon

Kundgebung 16.00 h, Opernplatz
Dr. Wiebke Buchholz-Will, stellvertr. Landesbezirksvorsitzende DGB Niedersachsen

Volkmar Deile, Generalsekretär der deutschen Sektion von amnesty international

Antonio da Silva Faria, Augenzeuge u. Betroffener des Santa Cruz-Massakers in Dili/Osttimor

Peter Gatter, Journalist
Tilman Zülch, Vorsitzender der Gesellschaft für bedrohte Völker,

Veranstalter: amnesty international

Samstag, 1.4., 17.00 h, Ausstellungs-eröffnung:

Indonesische Karikaturen von Yayak Adya Yatkama

Veranstalter: IFAK Göttingen in Zusammenarbeit mit dem 3. Welt-Forum
Ort: Raschplatz-Pavillon, Lister Meile 4

Sonntag, 2.4., 17.00 h, Film **"Cold Blood"**

60minütiger Film des englischen Journalisten Max Stahl über das Massaker vom Santa-Cruz-Friedhof in Dili/Osttimor am 12.11.1991.

Ort: Antikriegshaus Sievertshausen, Kirchweg 4, in Lehrte

Sonntag, 2.4., 18.00 h, Ökumenischer Gottesdienst

Indonesien – kein Paradies für Menschenrechte

Veranstalter: Menschenrechtsreferat der EKD und amnesty international,
Ort: Marktkirche, Hanns-Lilje-Platz, Hannover

Montag, 3.4., 19.30 h, Information und Diskussion

"Religionsfreiheit und Menschenrechte" in Indonesien

Die Krise der christlich-protestantischen Toba-Batak-Kirche (HKBP)

mit Pfarrer **Dr. Achenbach**, Dozent der Theologischen Hochschule der HKBP und Pastor **Rainer Olesch**, Krefeld – beide angefragt

Moderation: **Christoph Roller**, Gemeindedienst für Weltmission, Krefeld

Veranstalter: amnesty international
Ort: Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33

Montag, 10.4., 20.00 h, Diavortrag

Menschenrechte in Indonesien/Osttimor

Klemens Ludwig, freier Journalist und Autor, langjähriger Mitarbeiter der Gesellschaft für bedrohte Völker, auf Einladung von amnesty international,
Ort: Freizeithaus Lister Turm, kleiner Saal, Walderseestraße

3.–8.4., Aktionsstände

Während der Hannover-Messe wird die Kampagne: "Rüstungsexporte stoppen – Produzieren für das Leben" Informationsmaterial zu Rüstungsexporten verteilen.

Ort: Vor den Messeingängen

3.–8.4., Informationsstand zur Menschenrechtssituation in Indonesien/Osttimor

Ort: Kröpke, Hannover

Rundreise

watch indonesia, Berlin wird mit Sri Bintang Pamungkas anschließend eine Rundreise veranstalten. u.a. Berlin, Köln (Genauere Termine werden noch bekannt gegeben).

Kontaktadresse:

BUKO-Kampagne "Stoppt den Rüstungsexport"
Buchtstr. 14/15, 28195 Bremen; Tel. 0421-326045, Fax 0421-3378177